

Ferienzeit ist Bauzeit an unseren kreislichen Schulen

Reparaturen, Investitionen und Anschaffungen für einen guten Start ins neue Schuljahr

Als Schulträger nutzt der Vogtlandkreis die unterrichtsfreie Zeit, um die Berufsschulzentren, Förderschulzentren und das Oelsnitzer Gymnasium wieder auf Vordermann zu bringen und für das kommende Schuljahr vorzubereiten. Viele Neubau- und Instandsetzungsarbeiten würden den Unterrichtsbetrieb stören und werden daher in den großen Ferien durchgeführt.

So wurde am BSZ e.o.plauen eine Böschungssicherung und ein neuer Stein-schlagschutzzaun für insgesamt 180.000 Euro gebaut, eine preisintensive aber notwendige Maßnahme. Eine Fußbodenmodernisierung in der Sporthalle so-

wie der Einbau von zwei neuen Fenstern im Wert von rund 65.000 Euro wurden in der Oelsnitzer Außenstelle des BSZ e.o.plauen durchgeführt.

Im Julius-Mosen-Gymnasium in Oelsnitz stand die Sanierung der Haupteingangstreppe im Wert von 70.000 Euro und die Aufarbeitung von 40 Fenstern an. Der Einbau des neuen Chemiekabinetts ist für die Herbstferien geplant. Auch stand die Erneuerung einer Stützmauer zwischen Schule und Internat im BSZ für Technik und Hauswirtschaft Reichenbach, Außenstelle Rodewisch, auf dem Bauprogramm. In der Außenstelle Falkenstein des BSZ „Anne Frank“ wurden Fenster aufgemöbelt und

der Fußbodeneinlauf erneuert (4.500 Euro). Weitere kleinere Baumaßnahmen gab es mit Arbeiten am Wasserleitungs-

reiche Sanierungsmaßnahme mit über 2,7 Mio. Euro zu Buche schlagen und noch bis ins Jahr 2014 andauern.



Sanierung der Haupteingangstreppe am Gymnasium Oelsnitz

Foto: Landratsamt Vogtlandkreis

system in der Parkschele Auerbach sowie Pflasterarbeiten in der Sonnenhof-Schule für geistig Behinderte.

An der Pestalozzischule für Lernförderung in Reichenbach begann der dritte Sanierungsabschnitt. So wurde mit Gerüstbauarbeiten und der Dachabdichtung an der Turnhalle begonnen. Außerdem haben Putzarbeiten und erste Installationen zum Blitzschutz stattgefunden. Insgesamt wird diese umfang-

Darüber hinaus fand in den Sommerferien in fast allen Schulen in Trägerschaft des Vogtlandkreises eine Grund- und Fensterreinigung statt. Viele Schulen wurden zudem durch die Hausmeister malermäßig instandgesetzt.

Aber nicht nur baulich investierte der Vogtlandkreis in seine Schulen. Auch für die Ausstattung wurde etwas getan. Das BSZ für Technik und Hauswirt-

schaft in Reichenbach erhielt eine neue PC-Ausstattung mit Server, Laptops, Beamer und interaktive Tafel. Die Kosten von 30.500 Euro wurden teilweise vom Land getragen.

Auch an der Ausstattung des Sportgymnasiums mit Server, Laptops, Beamer und interaktiver Tafel im Wert von 16.000 Euro wurde der Landkreis durch Fördermittel des MEDIOS Programms unterstützt. Die 10.500 Euro für einen neuen Server im BSZ „Anne Frank“ in Plauen investierte der Landkreis aus eigenen Mitteln.

Neben neuen Schulbüchern und Arbeitsheften, für die der Vogtlandkreis 212.000 Euro ausgab, benötigen gerade die Beruflichen Schulzentren eine Menge Material für die praktische Ausbildung, zum Beispiel Holz für den Musikinstrumentenbau in Markneukirchen oder Lebensmittel für Ausbildungen im Gastronomiebereich. Hierfür sind für das kommende Schuljahr Kosten von 97.000 Euro geplant. Außerdem muss regelmäßig die notwendige Software für den Schulgebrauch erneuert und aktualisiert werden, wofür Kosten von 32.300 Euro zur Verfügung stehen. Auch Arbeitsmaterialien wie Toner, Kopierpapier, Whiteboardmarker, Schwämme usw. sind in diesem Jahr mit Kosten von 35.000 Euro berücksichtigt. Hinzu kommen neben den genannten Beispielen weitere Ausgaben, mit denen der Vogtlandkreis als Schulträger die gute Ausstattung seiner Schule gewährleistet.



Böschungsschutz am BSZ e.o.plauen

Foto: Landratsamt Vogtlandkreis

Kritischer Blick aufs Radwegenetz

Droßdorf – Während andere Ferien machten, erforschten 23 Studenten der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW Dresden) vom 15. bis 19. Juli den Zustand der Radwege im Vogtland. Der Theorie in Seminarräumen und Vorlesungssälen folgte die Auseinandersetzung mit der Praxis.

Teile des Radwegenetzes sollen digital erfasst sowie eine Bilddokumentation erarbeitet werden. Geleitet wird die Exkursion von den Professoren Martina Müller und Uwe Ulrich Jäschke. Unterstützung gibt Hans-Jürgen Arndt, der Mitarbeiter des Amtes für Kataster und Geoinformation. Unentbehrliches Hilfsmittel für Erik Schröder, Martin Steller und Martin Kaufmann sind der GPS-Empfänger und die Kamera. Die drei jungen Leute in Warnwesten halten an der Radweg-Ausschilderung an der Staatsstraße 315 am Abzweig nach Droßdorf. Sie sind eine von zwei Gruppen per Rad, sechs Gruppen sind zu Fuß unterwegs. Alle acht Gruppen auf ebenso vielen Touren erkunden eine Strecke von rund 260 Kilometern Länge. Über den Verlauf der zu erfassenden Strecke geben die Übersichts- und Detailkarten im Tourenpaket Auskunft. Fußmärsche von 30 Kilometern beziehungsweise Radtouren von 40 bis 50 Kilometern sind während der Exkursion zu bewältigen.

Unter die Füße genommen beziehungsweise mit dem Bike abgefahren werden ein Teilabschnitt der Radroute Westvogtland („Quer durchs Vogtland“), Teile des Göltzschtalradwegs, des Radwegs Euregio Egreis und des Musikantenradwegs – zwischen Plauen, Reichenbach, Adorf und Falken-

stein. Es gilt Engstellen an Wegen zu erfassen, dort wo sie die sonst übliche Breite von über zwei Metern unterschreiten. Notiert werden auch eingeschränkte Raumprofile (Durchfahrthöhe unter zwei Metern) und Hindernisse wie zum Beispiel Poller, hohe Bordsteinkanten oder sonstige Mängel. (Informationen werden gewonnen zur Beschaffenheit und zum Zustand der Oberfläche sowie zur Ausschulderung.) Alle Daten werden in ein Protokoll eingetragen. „Auf einer landschaftlich sehr schönen Route gibt es zu

wenig Rastplätze“, hat die Studentengruppe auf dem Radweg „Quer durchs Vogtland“ festgestellt.

Bei den schweißtreibenden Temperaturen ist die Freude bei den Studenten besonders groß, wenn sie auf einen Teich am Wegesrand stoßen. Untergebracht ist die Hochschuldelegation im Pfaffengut bei Plauen. Damit die einzelnen Tagestouren nicht zu lang werden, bringen acht Fahrzeuge der Straßenmeister der Studenten zum jeweiligen Einsatzort und holen sie

am Abend entsprechend der Ortsab-sprache wieder ab. Am letzten Tag des Aufenthaltes werden die Mängel des Radwegenetzes im Pfaffengut ausgewertet.

„Es geht um die Aktualisierung der sächsischen Radverkehrskonzeption – das SachsenNetz Rad“, sagt Arndt. „Ganz wenige Daten“ existierten bis jetzt über die Radwege im Vogtland. Jetzt sollen Korrekturen am Wegeverlauf vorgenommen und Aussagen zum künftigen Bedarf getroffen werden. „Wir wol-

len ein Netz hinbekommen, dass sowohl im touristischen Bereich als auch im Individualverkehr eine hohe Qualität erreicht“, erklärt Arndt. Im Geoinformationssystem des Landkreises wurde das Netzknotenmodell für die Nutzer noch klarer herausgearbeitet und mit einer exakten Darstellung des Wegeverlaufs und der digitalen Dokumentation von Zustandsdaten und Wegweisung verbunden. Interessant findet Arndt, dass ein externer Partner den Blick auf die Radwege lenkte, welcher das Gegenteil von betriebsblind ist – unbefangen und kritisch.

Der Verlauf der untersuchten Radrouten kann bereits jetzt bei Interesse im Geoportal des Vogtlandkreises (<http://geoportal.vogtlandkreis.de>) im Themenbereich Tourismus angezeigt werden.

Für Jäschke hat sich der Weg ins Vogtland noch aus einem anderen Grund gelohnt. Der Professor für Vermessungswesen arbeitet mit Autoren aus der Region an einer Broschüre über das Naturschutzgebiet Steinicht. Ein informativer, wissenschaftlichen Ansprüchen genügender doch gut lesbarer Band mit überzeugenden Fotos soll es werden, der zum Wandern in der Vogtländischen Schweiz einlädt – ein Probe-Exemplar liegt bereits vor. Jäschke machte keinen Hehl daraus, dass mit der Broschüre besonders Besucher aus den alten Bundesländern ins Vogtland gelockt werden sollen – um den Tourismus anzukurbeln. Die Wanderkarte, welche dem Band beiliegt, haben HTW-Studenten mit Unterstützung des Amtes für Kataster und Geoinformation erarbeitet. Das Erscheinen ist rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft geplant.



Mit GPS-Empfänger und Kamera waren die HTW-Studenten Erik Schröder, Martin Steller und Martin Kaufmann mit Hans-Jürgen Arndt vom Amt für Kataster und Geoinformation Mitte Juli auf dem Radwegenetz zwischen Droßdorf und Lottengrün unterwegs.

Foto: Wöllner